

Wissen macht stark

... mehr über die EU-Beitrittsländer zu wissen, die Stärke der Schüler setzen sich in St. Johann mit der Zukunft Europas auseinander.

JOBERT HAIMERL

Was die Europäische Union in knapp sechs Wochen um 75 Millionen Menschen mehr die Annehmlichkeiten des freien Verkehrs von Personen, Waren und Dienstleistungen ermöglicht, ist den Schülern aus dem Pongau alles andere als egal. Knapp 400 Jugendliche füllten vorgestern, 7. März den Saal im Kongresshaus St. Johann, um sich bei einer Podiumsdiskussion über die Erweiterung der EU zu informieren. Gastgeber waren die Salzburger Nachrichten in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union.

„Was habe ich eigentlich persönlich davon, dass zehn neue taaten Mitglieder der EU werden“, fragte eine besorgte Schülerin, die keine Lust hat, sich nach der Ausbildung einen Job in Ausland zu suchen. „Wie stehen die Chancen, dass ich an einer polnischen Universität stu-



Rund 400 Pongauer Schüler folgten der Einladung von SN und Europäischer Union ins Kongresshaus St. Johann und informierten sich über ihre Perspektiven, wenn die EU am 1. Mai um zehn Mitglieder mehr haben wird.

Bilder: hai

dieren kann“, wollte eine andere junge Pongauerin wissen. Eine ihrer Kolleginnen fragte: „Was bringt es Österreich, dass es in der EU zu den Nettozahlern gehört.“ Marina Grogger (Landeschulrat/Europaservice), die polnische Unternehmerin Ewa Fedorowicz, Wolfgang Karl vom Landes-Europabüro und Wolfgang Schick (Akzente) beantworteten die durchaus kritischen Fragen. Neben den Sorgen, die die Jugendlichen zum Ausdruck brachten, hatte Diskussionsleiter

Martin Stricker (SN) auch etliche Wissensfragen an seine Gäste auf dem Podium zu verteilen.

„Das Bildungsnetzwerk der EU bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten“, berichtete Marina Grogger. „Alleine die Universität Salzburg hat mit rund 70 Unis Partnerverträge. Nützen Sie auch die zahlreichen anderen Möglichkeiten der EU, die Ihnen für ihre Ausbildung offen stehen“, appellierte die Bildungsexpertin an die Pongauer Schüler. Das Ausbildungsprogramm Leo-

nardo haben Salzburger Berufsschüler z. B. bereits genützt und damit gute Erfahrung gemacht.

Direkte Vertretung der Unionsbürger

Wolfgang Karl ging speziell auf Fragen ein, die die Struktur der EU betrafen: Entscheidungen würden nicht „Brüssel“ fallen, sondern „es sind die Vertreter der einzelnen Mitgliedsländer, die versuchen den Interessen der Bürger gerecht zu werden.“ Der EU-Experte erwiderte zu Beginn der Diskussion auch als „Eisbrecher“ und motivierte mit einem Europaquiz die Schüler, alle Fragen zu stellen, die ihnen am Herzen lagen.

Wissen als

Schlüssel zur Zukunft

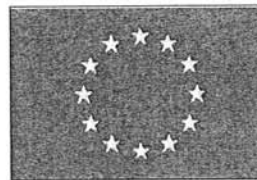
Einig war man sich, dass in den „alten“ EU-Ländern das Wissen über die hinzukommenden Mitglieder erschreckend gering sei und dass sich gerade junge Bürger in den „neuen“ schon gut auf ihre Zukunft vorbereitet haben.

In Tamsweg, Saalfelden und Salzburg finden noch weitere EU-Schülerveranstaltungen statt, für die es noch freie Plätze gibt (s. Kasten).



Die Schüler aus St. Johann konfrontierten die Diskussions Teilnehmer auf dem Podium mit pointiert-kritischen Fragen und deckten sich anschließend mit Informationsmaterial über die EU sowie die zehn neuen Beitrittsländer ein.

DATEN & FAKTEN



Veranstaltungsorte

- ★ Tamsweg, Handelsakademie
Mittwoch, 24. März, 11 Uhr
- ★ Saalfelden, HTL
Mittwoch 31. März, 14 Uhr
- ★ Salzburg, Saal der Salzburger Nachrichten (Karolingerstr. 40)
Mittwoch, 28. April, 14 Uhr

Programm

Filmvorführung „Europe for a Chan-

ge“ zum Thema EU-Erweiterung, Podiumsdiskussion zum Thema „Chancen und Auswirkungen der Erweiterung der Europäischen Union“ (Moderation: Martin Stricker, SN-Außenpolitik), anschließend Diskussion, umfangreiches Infomaterial

Anmeldungen

für beide Veranstaltungen Montag, 22. 3., 12 Uhr unter Angabe von Schulname, Personenanzahl, Name und Telefonnummer einer Kontaktperson für Rückbestätigung:
Salzburger Nachrichten
Mag. Monika Hutter
☎ 0662/83 73-502, E-Mail: monika.hutter@salzburg.com